

Rezensent und Rezensionen

– Ein Leitfaden zum Verfassen von Buchbesprechungen –

Definition 1: A book reviewer occupies a position of special responsibility and trust. He is to summarize, set in context, describe strengths, and point out weaknesses. As a surrogate for us all, he assumes a heavy obligation which it is his duty to discharge with reason and consistency.

H.G. Rickover

Definition 2: Eine Rezension ist sowohl eine Besprechung als auch eine Bewertung eines Buches. Der Fokus einer Rezension sollte auf Absichten, Inhalt und Autorität des besprochenen Werkes gerichtet sein.

Buchbesprechungen erfüllen eine wichtige Rolle in der wissenschaftlichen Welt, da in ihnen ein abgeschlossenes Werk mit den Einsichten, Kenntnissen und Ansichten einer weiteren Person konfrontiert wird. Eine Rezension ist keine Buchvorstellung, keine pure Wiedergabe seines Inhalts, sondern differenziert sich von diesen durch die kritische Analyse des Werks. In jedem Falle sollte eine Rezension den Leser über die Qualitäten eines Buches, Inhalt, Themen, Struktur und Aufbau informieren. Eine adäquate Darstellung der gebotenen Leistungen ist eine Frage der Fairness.

Wie schreibe ich eine gute Rezension?

1. Auswahl des Werks

Die Auswahl des Rezensionswerkes ist von besonderer Bedeutung. Erstens sollte einem das Werk zusprechen, da ansonsten die Gefahr besteht, dass die negative Grundhaltung in eine negative Darstellung des Buches mündet. Zweitens wird Ihnen eine Besprechung leichter fallen, wenn das Buch einen Themenbereich anspricht, mit dem Sie bereits vertraut sind.

2. Lektüre des Buchs

Hilfreiche Arbeitsschritte vor der Lektüre:

- Der **Titel** des Buches: Was suggeriert dieser, welche Assoziationen werden geweckt?
- Das **Vorwort**: Hier finden sich oft hilfreiche Informationen über die Entstehungsgeschichte eines Buches, aber auch über Fragestellung und Zielsetzung, die der Autor verfolgt. Kennt man diese, kann man leicht den Erfolg eines Buches bewerten.
- Das **Inhaltsverzeichnis**: Liefert Hinweise, wie das Buch strukturiert ist, welche Gewichtungen existieren, nach welchen Gesichtszügen ein Thema entwickelt wird. Gibt es Abschnitte? Was sagen die

Kapitelüberschriften aus? Achten Sie auch schon auf verwendete Tabellen, Listen, Graphiken, Fotos und deren Ursprung.

Hilfreiche Arbeitsschritte während der Lektüre:

- Fertigen Sie Notizen an zu Ihren Eindrücken.
- Kennzeichnen Sie markante Passagen, notieren Sie pointierte Zitate.
- Behalten Sie stets folgende Fragen im Auge und versuchen Sie, die entsprechenden Antworten während der Lektüre zu finden:
 1. Welche **Thematik** behandelt das Werk? Welche Bereiche werden abgedeckt, welche ausgelassen?
 2. Welche **These(n)** werden aufgestellt? Es reicht nicht aus, den Gegenstand allein zu identifizieren, sondern Sie müssen klarstellen, was der Autor zu diesem zu sagen hat. Von welcher Perspektive her, warum schreibt er dieses Werk (Fragestellung, Zielsetzung, Verwendbarkeit der Ergebnisse)? Was will er beweisen? Wie klar kann er seine Konzepte darstellen?
 3. Wie entwickelt der Autor seine **Argumentation**? Erstellen Sie kurze **Abstracts** der einzelnen Kapitel. Versuchen Sie auch eine Einschätzung, ob die Untermuerung der These als gelungen/misslungen betrachtet werden darf. Achten Sie dabei vor allem auf Kohärenzen und Differenzen, die bei der Gegenüberstellung von Einleitung und Schlusskapitel entstehen mögen. Was bleibt offen, was zu tun? Wie lässt sich das Buch im Vergleich zu anderen Werken des Felds einordnen?
 4. Mit welchen **Daten**, mit welchem Material erfolgt die Argumentation? Wie nahe ist der Autor seinem Untersuchungsgegenstand? Verwendet er Primär- oder Sekundärquellen? Beschreiben Sie seine Quellen: Umfrageergebnisse, Interviews, Aufzeichnungen, teilnehmende Beobachtung, Quellenstudien Zeitungsanalysen etc.
 5. In welchem **Stil** ist das Buch verfasst? Schreibt der Autor analytisch, erzählend, deskriptiv etc.? Lesbar?
 6. Zu welchem akademischen **Genre** gehört das Buch? Ist es soziologisch, sozial- oder kulturanthropologisch, ethnographisch etc.? Verschaffen Sie sich gegebenenfalls einen Überblick zum Genre, machen Sie sich mit diesem vertraut mit Hilfe der Bibliographie (oder der Leseliste des PS).
 7. Wen spricht das Werk an? Welches **Zielpublikum** ist adressiert? Entsprechen Stil, Form, Inhalt etc. dieser primären Lesergruppe?
 8. Wie hat Sie dieses Werk angesprochen? Beschreiben Sie Ihre **Reaktionen**.

Arbeitsschritte, die nicht durch die Lektüre allein zu bewältigen, aber vor dem Schreiben zu erledigen sind

- Verschaffen Sie sich einen Überblick zu den folgenden Punkten
Der **Autor**: Welchen **Hintergrund** hat er (Ausbildung, Institution), wie sieht es mit seiner **Qualifikation** aus (Expertise, andere Publikationen)?
Quellen, **Materialien**: **Anhang**, Quellenteil, Bibliographie: Was erfahren wir über Kontext und Grundlagenmaterial des Werks? **Quellenverwendung**: Welche Daten, woher stammt das Material (Bibliographie, Tabellen, Listen, Graphiken etc.). Ausgewogenheit? Vollständigkeit? Suffizienz?

Index: Was leistet dieser, ist er vollständig, hilfreich?

Teil einer **Serie**? Falls ja, wie ordnet es sich in diese hinein?

- Ziehen Sie **zusätzliche** Quellen, Werke, Hilfsmittel heran, falls notwendig. Versuchen Sie, soviel wie möglich (und notwendig) an Informationen zu finden, die für die Legitimierung Ihrer Autorität als Rezensent hilfreich sind. Schaffen Sie sich Verbündete, indem Sie auf Koryphäen, Standardwerke, Basisinformationen hinweisen können.
- Erstellen Sie einen **Entwurf** für Ihre Rezension, Ziehen Sie dazu die Notizen heran, die Sie sich anhand der oben stehenden Frage und Aufgaben gemacht haben. Versuchen Sie, in zwei bis drei Sätzen ein deutliches Statement zu verfassen, in dem Ihre Grundhaltung, Ihre These oder die Zielsetzung Ihrer Besprechung deutlich zu erkennen ist.
- Schreiben Sie einen ersten Entwurf nieder, und lassen Sie ihn ein paar Tage ruhen, bevor Sie ihn in einer **zweiten Version** revidieren.

3. Aufbau der Rezension

[Überschrift]

Stellen Sie Ihrer Rezension eine vollständige bibliographische Beschreibung des Werks voran: Autor, Titel, Verlag, Erscheinungsort und -datum; Seitenanzahl, spezielle Elemente wie Tabellen, Abbildungen, ISBN, Preis.

Einführung

Identifizieren Sie das Werk, Autor, Themen, Hintergründe und Kontexte. Machen Sie im ersten Abschnitt schon deutlich, in welche Richtung Ihre Besprechung verläuft. Achten Sie auf die Qualität des ersten Schrittes! Der erste Satz sollte bereits die Aufmerksamkeit des Lesers erwecken.

Inhaltswiedergabe

Halten Sie sich kurz, fassen Sie nur die wesentlichen Elemente zusammen, verwenden Sie Zitate nur dort, wo sie wirkungsvoll die Position des Autors unterstreichen.

Kritische Analyse

Der wesentliche Bestandteil der Besprechung. Verwenden Sie hier die Notizen, die Sie während der Lektüre verfasst haben. (Anm.: Trennung dieser beiden Schritte ist eher konventionell, vielleicht auch einfacher, aber nicht immer notwendig.)

Bewertung

Diese kann mit einer kurzen Zusammenfassung der Stärken und Schwächen, die Sie herausgearbeitet haben, geschehen. Achten Sie hier auch auf den Bezug zum Zielpublikum.

Schluss

Im Falle einer gut aufgebauten, konsistenten Besprechung sollte die Formulierung der Conclusio kein Problem sein. Möglich in Form einer letzten Bewertung, einer Wiederholung des eigenen Grundgedankens, Verweis auf Chancen, die durch das Buch eröffnet werden, zukünftige Aufgabenfelder, wem das Buch empfohlen wird, etc.

4. Checkpoints vor der endgültigen Niederschrift

- Habe ich das Buch so dargestellt, dass ein Leser meiner Besprechung mit seinem Inhalt vertraut wird?
- Sind Stärken und Schwächen des Buchs ausbalanciert dargestellt?
- Sind alle Einzelheiten meiner Kritik sachlich fundiert, damit mehr als rein impressionistische Einwände?
- Wird meine Position zu dem Buch eindeutig klar?
- Habe ich direkte Zitate und wesentliche Paraphrasierungen mit Seitenangaben gekennzeichnet?
- Stilfragen: Als Tempus biete sich die Gegenwartsform an, wenn über die Vorgehensweise des Autors gesprochen wird, die Vergangenheit, wenn Inhalte diskutiert werden. Einheitliche Verwendung?
- Habe ich Inhalt und Punkte der Rezension noch einmal mit diesen Richtlinien verglichen?
- Fehler: Habe ich den letzten Ausdruck noch einmal auf Tipp- und Rechtschreibfehler durchgelesen?

5. Was zu vermeiden ist

- Wiederholung von Informationen im Text (besonders am Anfang), die bereits in der bibliographischen "Überschrift" enthalten sind.
- Exzessives Zitieren. Statt mit überlangen Zitaten besser mit Paraphrasierungen und eigenen Worten die behandelte Materie wiedergeben.
- Slang. Rezensionen sind formeller Natur.
- Wiederholung von Fakten oder Themen, die als Teil des zu erwartenden Allgemeinwissens überflüssig sind.
- Übertreibungen, Superlative, überenthusiastische Statements ("das beste Buch, das jemals geschrieben wurde")
- Übermäßige Verwendung der Ersten Person: Die gesamte Rezension entspricht Ihrer Ansicht. Allerdings: Es ist wichtig, in den berichtenden Teilen der Besprechung sorgfältig zwischen dem eigenen Standpunkt und dem des Autors zu unterscheiden, um die Leserschaft nicht zu irritieren.